VIELFALT GEMEINSAM ERLEBEN.

CEVI SCHWEIZ

VERHALTENSKODEX
NÄHE UND DISTANZ IM CEVI

Ein Präventionsinstrument für Grenzverletzungen und sexuelle Ausbeutung

INHALT

VERHALTENSKODEX NÄHE UND DISTANZ IM CEVI 1
1 EINLEITUNG 3
1.1 WARUM GIBT ES DIESEN KODEX? 3
1.2 UMSETZUNG DES VERHALTENSKODEX 3
1.3 GÜLTIGKEIT 4
1.4 DEINE ROLLE ALS LEITPERSON 5
2 VERHALTENSKODEX FÜR DEN CEVI-ALLTAG 6
2.1 WIR RESPEKTIEREN PRIVATE RÄUME 6
2.2 WIR GEHEN ACHTSAM MIT KÖRPERKONTAKT UM 8
2.3 WIR HELFEN UND PFLEGEN 10
2.4 WIR SIND EIN VORBILD 11
2.5 WIR GEBEN ORIENTIERUNG UND HANDELN KLAR UND FAIR 12
2.6 WIR GESTALTEN GESUNDE UND VERANTWORTUNGSBEWUSSTE BEZIEHUNGEN 13
2.7 WIR SIND VORSICHTIG IM UMGANG MIT FOTOS UND DEREN VERBREITUNG 14
3 ANHANG 15
3.1 GLOSSAR 15
3.2 QUELLEN 18

1 EINLEITUNG

1.1 WARUM GIBT ES DIESEN KODEX?

Freizeit mit Kindern und Jugendlichen zu verbringen, bedeutet Spass, Vertrauen und auch Nähe. Als Leitungsperson übernimmst du Verantwortung - nicht als Ersatz für Erziehungsberechtigte, sondern als Begleitperson mit einer besonderen Rolle.

Damit du weisst, wie du diese Verantwortung gut wahrnehmen kannst, braucht es Orientierung: Der vorliegende Verhaltenskodex (VK) beschreibt, wie wir im Cevi respektvoll und achtsam mit Kindern, Jugendlichen und untereinander umgehen wollen. Er hilft dir, um ein Gleichgewicht zwischen Nähe und Distanz zu finden, damit sich alle wohl und sicher fühlen können.

Der Cevi Schweiz hat dafür Standards definiert, wie wir als Cevi-Bewegung miteinander umgehen wollen. Pro Standard verpflichten wir uns zu verbindlichen Regeln. Zusätzlich findest du ergänzende Empfehlungen. Darf zum Beispiel im Cevi ein Kind auf meinem Schoss sitzen? Solche Fragen und Situationen zeigt der Verhaltenskodex auf und hilft uns, damit umzugehen.

Unsere vereinbarten Regeln schützen dich und die Teilnehmenden (TN), weil sie helfen, schwierige Situationen früh zu erkennen und anzusprechen. Der Verhaltenskodex ist somit ein zentrales Instrument der Prävention: Er fördert ein gemeinsames Verständnis, schützt vor Grenzverletzungen (und unter anderem vor sexueller Ausbeutung) und stärkt das Vertrauen in unsere Cevi-Arbeit.

Wichtig: Wenn du merkst, dass jemand gegen den Verhaltenskodex verstösst oder du unsicher bist, gibt es ein Merkblatt, das dir hilft, richtig zu reagieren: «Grenzverletzung – Was tun?». Im «Meldeschema zum Verhaltenskodex» sind die Verantwortlichkeiten und Vorgänge definiert für alle Ansprechpersonen, denen Grenzverletzungen gemeldet werden (Merkblatt und Meldeschema sind ab 04.26 auf www.cevi.ch/praevention/ zu finden).

1.2 UMSETZUNG DES VERHALTENSKODEX

Auf Papier nützen Regeln wenig – sie müssen gelebt werden. Sprich in deinem Cevi-Team regelmässig über den Kodex und wie ihr ihn konkret umsetzen könnt. Wir ermutigen euch, neben den verbindlichen Regeln möglichst viele der Empfehlungen in eurem Cevi-Angebot zu befolgen.

Überlegt euch im Team ein geeignetes Vorgehen, wie und wann ihr euch mit dem Verhaltenskodex befasst. Mindestens einmal pro Jahr ist es wichtig, sich diese Überlegungen zu machen. Vor einem Lager eignet es sich besonders. Eine Idee wäre z.B. jeweils eine der sieben Standards im Team zu besprechen und Umsetzungsmöglichkeiten durchzugehen.

Dazu könnt ihr in der App «CondAct» (Download in Playstore und App-Store ab 04.2026 – momentan nur für Idée Sport verfügbar) nochmals ein Thema durchgehen, die Quizfragen lösen und dann noch konkrete Situationen eures Cevi-Alltags besprechen.

Fehler passieren, es ist jedoch wichtig diese offen und ohne zu verurteilen zu besprechen.

1.3 GÜLTIGKEIT

Einige Regeln basieren auf geltendem Recht. Andere sind aus fachlichen Überlegungen und Erfahrungen im Cevi entstanden und wurden an der Delegiertenkonferenz des Cevi Schweiz am 22. November 2025 verbindlich beschlossen. Ziel ist es, Kinder, Jugendliche und Leitende bestmöglich zu schützen.

Der Kodex gilt für alle Mitwirkenden in Cevi-Angeboten mit Kindern und Jugendlichen und findet auch innerhalb der Leitungsteams Anwendung.

Er legt den verbindlichen Mindeststandard fest, der je nach Situation ergänzt werden kann. Regionen oder Abteilungen können beschliessen, zusätzliche Empfehlungen verbindlich zu machen. Diese sollten im Team/Region besprochen, schriftlich festgehalten und eigenständig kommuniziert werden.

Die Mindeststandards sind auf Cevi-Angebote für Kinder und Jugendliche ausgerichtet. Für gewisse Angebote wie Kita oder Angebote für Menschen mit Beeinträchtigungen, sind zusätzliche Massnahmen zu treffen. Auf diese Angebote wird im vorliegenden Verhaltenskodex nicht eingegangen. Für Kita hat z.B. kibesuisse Material und für Menschen mit Beeinträchtigungen findet man z.B. bei Procap Schweiz eine Vorlage.

1.4 DEINE ROLLE ALS LEITPERSON

Wenn du im Cevi anfängst zu leiten, dann übernimmst du eine neue Rolle. Nachfolgend sind vier wichtige Punkte, denen du dir als Leiter:in bewusst sein musst:

Rollenklarheit und Reflexion: Als Leitungsperson bist du Vorbild und Bezugsperson. Kinder und Jugendliche vertrauen dir. Dadurch entstehen Nähe und Macht*, die Verantwortung mit sich bringen. Der VK unterstützt dich darin, deine Rolle bewusst und aufmerksam zu nutzen und gestalten, damit du deine Macht nicht (aus Versehen) ausnutzt und Machtmissbrauch* erschwert wird.

1:1 Situationen vermeiden: Wenn eine Leitungsperson allein mit einem Kind ist, bleiben Grenzverletzungen* unbeobachtet. Versuche deshalb, wenn möglich nicht allein mit einzelnen Teilnehmenden in einem geschlossenen Raum zu sein. Bleibe in Sicht- und Hörweite von anderen Leitenden oder informiere andere Leitpersonen über dein Vorgehen, falls dies nicht möglich ist. Wenn du dich an diesen Grundsatz hältst, schützt du nicht nur die Teilnehmenden vor Grenzverletzungen, sondern auch dich selbst vor Gerüchten.

Transparenz und Feedback: Offenheit und Transparenz im Leitungsteam sind entscheidend. Sie schützen sowohl das Wohl der Kinder und Jugendlichen als auch Leitende vor Missverständnissen oder Interpretationen. Nicht allen Leitenden sind die Inhalte des VKs immer gleich präsent. Siehst du etwas, was vom VK abweicht, sprich es an. Eine ehrliche und regelmässige Feedbackkultur hilft dem Team, den verantwortungsvollen Umgang mit Nähe und Distanz immer wieder zu reflektieren und gemeinsam weiterzuentwickeln.

Fehlerkultur: Fehler gehören zum Menschsein. Entscheidend ist, dass wir daraus lernen. Wenn du einen Fehler bemerkst oder dir ein Fehler passiert: sprich offen darüber im Team oder mindestens mit einer verantwortlichen Person.

Weiterführende Informationen zu Interventionsmöglichkeiten beim Nichteinhalten des Verhaltenskodex findest du im Merkblatt «Grenzverletzung - Was tun?» (Merkblatt und Meldeschema sind ab 04.26 auf ww.cevi.ch/praevention/ zu finden)

* Siehe für diesen und alle Begriffe, welche mit Stern markiert sind, im Glossar im Anhang

2 VERHALTENSKODEX FÜR DEN CEVI-ALLTAG

Hier findest du sieben Standards für den Cevi-Alltag. Zu jedem Standard gibt es eine Beispielsituation (rot), damit du dir vorstellen kannst, worum es geht. Dazu gehören Regeln (blau) – das sind die verbindlichen Mindeststandards, an die sich alle im Cevi halten müssen. Danach folgen Empfehlungen und Hinweise (gelb) , die dir zeigen, wie du die Regeln im Alltag umsetzen kannst. Sie sollen dir Orientierung geben, wie du mit TN achtsam umgehst und Grenzverletzungen vermeiden kannst. Besprecht im Team, wie ihr die Regeln und Empfehlungen umsetzen wollt.

2.1 WIR RESPEKTIEREN PRIVATE RÄUME

Du möchtest die Kinder aufwecken und betrittst dafür das Zelt/Zimmer. Vorher fragst du laut, ob du hineinkommen kannst. Ein Kind zieht sich gerade um und sagt, dass du noch kurz warten sollst.

Wir respektieren, dass Kinder und Jugendliche private Räume brauchen. Private Räumen bieten Schutz bei der Körperpflege und sind Rückzugsorte (z.B. zum Schlafen). Wir wollen nicht, dass sie sich schämen oder unwohl fühlen. Deshalb gelten folgende Regeln:

Regeln

- Intime Räume wie Duschen, Umkleiden und Schlafräume werden – wenn immer möglich – getrennt genutzt: nach Geschlecht (bei Minderjährigen) sowie getrennt zwischen Leitenden und Teilnehmenden. Entweder separate Räume, Trennung im Raum selbst oder zeitlich nacheinander.
- Ein Betreten der Schlafräume (für Gute-Nacht-Rituale*, zum Wecken etc.) wird angekündigt.
- Leitungspersonen betreten Duschen, Umkleidekabinen und WCs der Teilnehmenden nur im Notfall und mit Ankündigung.
- Sind keine Einzelduschen vorhanden, tragen beim Duschen alle (auch Leitpersonen) eine Badebekleidung.

Umsetzung und Empfehlungen

Gerade in Zeltlagern oder z.B. SAC-Hütten sind diese Regeln nicht immer so einfach umzusetzen. Nachfolgend findest du ein paar Empfehlungen:

- Wenn keine separaten Räume zur Verfügung stehen, soll die Trennung im Raum geschehen (z.B. die einen links, die anderen rechts, in der Mitte einen Abstand).
- Besprecht die Situation im Team und sucht gemeinsam nach geeigneten Lösungen.
- In gewissen Situationen kann eine Trennung zwischen Ü16/Unter 16-jährigen[2] Sinn machen, um jüngere Leitungspersonen zusätzlich zu schützen.

[2] 16-jährig ist das gesetzliche Schutzalter*

- Kommuniziert wenn möglich vor dem Lager, nach welchen Kriterien die Zelte und Zimmer eingeteilt werden. Frage vor Ort die beteiligten Personen, wie sie sich mit der Einteilung fühlen. Das ermöglicht eine ehrlichere Antwort als die Frage, ob sie einverstanden sind. Denn dort «Nein» zu sagen, braucht viel Mut. Biete ihnen die Möglichkeit an, persönlich auf dich zuzukommen, sollte sich jemand unwohl fühlen.
- Offene und frühzeitige Kommunikation mit den Erziehungsberechtigten ist wichtig. Die Einteilung kann z.B. mit der Gesundheitskarte oder zusammen mit Bildrechten abgefragt werden oder in einem Infobrief/Infoanlass kommuniziert werden. Biete das Gespräch an bei Unsicherheiten.
- Ein offenes Gespräch ist bei allen Involvierten wichtig. Bei queeren TN und Leitungspersonen kann ein persönlicher Austausch jedoch besonders hilfreich sein, um individuelle Bedürfnisse wahrzunehmen und passende Lösungen zu finden. Die Broschüre von «Break Free» der SAJV gibt dir Hinweise für queere Teilnehmenden.

2.2 WIR GEHEN ACHTSAM MIT KÖRPERKONTAKT UM

Du sitzt mit den Kindern am Lagerfeuer. Ein Kind setzt sich auf deine Beine. Für dich ist das auch okay und daher lässt du es zu. Du hältst es nicht fest und es kann jederzeit wieder gehen.

Kinder möchten manchmal Nähe und Berührungen, zum Beispiel beim Spielen, Trösten oder zur Begrüssung. Das ist normal und auch wertvoll. Damit Nähe achtsam gestaltet wird und sich alle wohlfühlen, gelten folgende Regeln:

Regeln

- Der Körperkontakt geht vom Kind aus (z.B. Umarmungen, Hand geben, etc). Das Kind bestimmt Beginn und Ende. Es kann sich jederzeit lösen, ohne dass es in Frage gestellt wird.
- Rauf- und Kampfspiele ausserhalb des offiziellen Programms werden nicht von dir begonnen oder verlängert.
- Küsse jeglicher Art zwischen Leitungsperson und Teilnehmenden, sowie Berührungen im Intimbereich (z. B. an Geschlechtsteilen, Po oder Brust), sind verboten[3].

Umsetzung und Empfehlungen

- Allgemein gilt: Achte auf die Stimmung der TN und frage bei Unsicherheit aktiv nach.

Programmpunkte mit Körperkontakt:

- Biete Alternativen an, falls jemand bei einem Programmteil mit Körperkontakt nicht mitmachen möchte. Es ist wichtig, dass niemand das Gefühl hat, etwas zu verpassen. Darum sollten Alternativen freiwillig, gut betreut, räumlich nahe und gleich spannend sein wie das restliche Programm. Die TN können jederzeit aussteigen.
- Für Block-/Programmverantwortliche Person: Überlege dir, wie bei einem Programm mit Körperkontakt Grenzverletzungen möglichst vermieden werden können und bespreche das mit mindestens einer weiteren Leitungsperson oder im Team.
  - Z.B. bei Massagen: Nur Kinder untereinander oder Leitende untereinander. Immer mit Kleidung, öffentlich zugänglich und als Gruppenaktivität.
  - Z.B. kann ein Programmpunkt Kämpfen/Raufen auch mit weniger Körperkontakt gestaltet werden (Ideen dazu auf mobilesport von J+S).
- Im Lager: Du kannst deine Überlegungen im Blockbeschrieb festhalten. So kann es die Lagerleitung und/oder Coach überprüfen.

[3] StGB Art. 187: Sexueller Kontakt mit Personen im Schutzalter*, die mehr als 3 Jahre jünger sind, sind gesetzlich verboten.

Sonstige Situationen mit Körperkontakt:

- Kündige Berührungen wenn möglich immer an.
- Umarmungen (vom Kind aus) sind nur kurz und werden von dir als Leitperson nach kurzer Zeit beendet.
- Beim Trösten reichen manchmal schon ein paar beruhigende Worte oder eine Ablenkung. Bevorzuge dabei Varianten ohne Körperkontakt. Nimm die TN ernst und frage: «Wie kann ich dir helfen?». Die Person muss sich jederzeit abwenden können. Wenn es emotional wird, zeige deine Nähe über Worte und nicht in erster Linie über Körperkontakt. Setze dich mit ein wenig Abstand neben die Person. Damit zeigst du bereits angemessene Nähe und Unterstützung.
- Lasse alle TN selbst entscheiden, welche Form von Begrüssung sie am liebsten möchten; Lade deine Gruppe ein, gemeinsam ein Begrüssungs- oder Abschiedsritual* zu erfinden, bei welchem sich alle TN wohlfühlen.
- Überlegt euch in eurer Abteilung, was für Rituale* allenfalls überdacht werden müssen, weil sie Grenzen verletzen können, durch Gruppendruck aber trotzdem gemacht werden.
- Empfindest du Berührungen oder Kommentare als nicht okay, setze als Leitperson Grenzen. Sag auch du jederzeit nein, wenn du dich selbst nicht wohlfühlst. So bist du ein gutes Vorbild und wahrst zugleich deine eigenen Grenzen.
- Wenn einzelne Kinder oft Nähe suchen, besprich es im Team.

In Stresssituationen können Grenzverletzungen geschehen. Wichtig ist, danach im Team darüber zu sprechen:

- Gab es andere Handlungsmöglichkeiten? Was sind die Erkenntnisse?
- Muss nochmals mit dem Kind oder den Erziehungsberechtigten gesprochen werden?

2.3 WIR HELFEN UND PFLEGEN

Ein Kind kommt zu dir und möchte, dass du es auf Zecken untersuchst. Du erklärst freundlich, wie es das selbst tun kann oder dass es dafür ein anderes Kind fragen darf.

Manchmal brauchen die TN Unterstützung bei körperlichen Themen. Als Leitperson übernimmst du auch einige dieser Aufgaben. Wo möglich, kannst du TN ermutigen, selbst aktiv zu bleiben, und dort wo es nötig ist, die passende Unterstützung dazuzuholen. So stärkst du ihre Eigenständigkeit und sorgst für klare Verantwortlichkeiten. Bei Unterstützung im Intimbereich wollen wir beide Seiten schützen – denn da können unwissende Leitpersonen unbewusst falsch handeln. Es gelten deshalb folgende Regeln:

Regeln

- TN sollen möglichst selbständig handeln – hilf nur dort, wo sie es wirklich brauchen.
- TN sind nicht in Unterwäsche während der Hilfe.
- Bei Intimbereichen gilt: Nur professionelles medizinisches Fachpersonal darf dort helfen (z.B. ausgebildete Fachperson Gesundheit im Leitungsteam)
- Wenn du ein Kind berühren musst, sag vorher klar, was du machst, wo und warum. Frage das Kind um sein Einverständnis. Alles ausser ein klares «Ja» ist ein «Nein». Das Kind darf seine Meinung jederzeit ändern und sich zurückziehen.

Umsetzung und Empfehlungen

- Die Apotheke soll immer griffbereit sein, sodass Betreuung am Spiel/Programm-Rand stattfinden kann.
- Nur so weit entkleiden wie notwendig, bei Bedarf soll das Kind sich umziehen gehen.
- Die Kinder cremen sich untereinander ein. Zeckenkontrolle machen die TN untereinander. Du erklärst ihnen, wie das geht.
  - Zuerst fragen die Kinder sich gegenseitig, ob sie das dürfen. Ein «Stopp» wird jederzeit akzeptiert.
  - Gegenseitig kontrollieren sie sich nur sichtbare Stellen: Hals, Arme, Beine, hinter den Ohren, Kniekehlen. Alle anderen Orte wie z.B. Leistengegend und Bauchnabel machen die Kinder allein.
  - Die Entfernung von Zecken und Nachkontrolle erfolgt durch die Sanitätsverantwortlichen.
- Schreibt im Lager auf das Gesundheitsblatt der TN, was für Pflege gemacht werden musste. Während dem Lager werden die Blätter sicher von der Lagerleitung/Sanität aufbewahrt und danach gehen sie wieder zurück zu den Erziehungsberechtigen. Wenn du unsicher bist, kontaktiere die Erziehungsberechtigten, um das Vorgehen mit ihnen abzustimmen. Somit stellst du sicher, dass sie einverstanden sind mit deinem Vorgehen.
- Stellt wenn möglich eine männliche und eine weibliche Person als Sanitätsverantwortliche zur Verfügung, da gerade Kinder und Jugendliche sich zum Teil wohler fühlen, wenn sie die Wahl haben.

In einem Notfall steht immer das Wohl der betroffenen Personen an erster Stelle – körperlich und emotional. Es kann sein, dass der Verhaltenskodex in diesem Moment nicht vollständig eingehalten werden kann.
Sprecht danach im Team darüber:
Was haben die Beteiligten gebraucht? Was lief gut? Wo wurde vom Kodex abgewichen und warum? Was könnte besser laufen, das nächste Mal?

2.4 WIR SIND EIN VORBILD

Eine andere Leiterin beleidigt ein TN. Du nimmst die Leiterin zur Seite und sagst «Das ist verletzend und nicht in Ordnung!»

Kinder und Jugendliche orientieren sich stark an ihren Leitpersonen. Was du sagst, tust oder trägst, hat Wirkung. Oft mehr, als dir bewusst ist.

Regeln

- Es wird niemand beleidigt[4], ausgelacht, runtergemacht oder ausgeschlossen. Egal ob mit Worten, Gesten, online oder durch Handlungen. Anzügliche, sexistische oder menschenverachtende Aussagen und Verhaltensweisen haben bei uns keinen Platz. [5]

Umsetzung und Empfehlungen

- Wenn dir die Sprache von anderen Personen unangenehm auffällt, sprich es an und mache die Person darauf aufmerksam. Versuche einzugreifen, wenn du Beleidigungen oder unangemessene Aussagen hörst.
- Wenn du persönliche oder sensible Themen ansprichst, etwa über Körper, Beziehungen oder das Zuhause, achte darauf, dass sich die Person wohlfühlt. Sprich diese Themen behutsam an und respektiere, wenn die Person nicht darüber reden möchte. Über Sexualität sprichst du als Leitpersonen nur, wenn du von den TN gefragt wirst oder wenn es zur Prävention gehört.
- Aktivitäten zu Prävention sexueller Ausbeutung sollten mindestens zu zweit geleitet werden.
- Zieh Kleidung an, in der du dich wohlfühlst und die zu deiner Rolle als Leitungsperson passt. Besprecht als Gruppe gemeinsam, was in eurem Kontext als «passende Kleidung» gilt, sodass sich alle Teilnehmenden und Leitungspersonen wohlfühlen. Ist dir die Kleidung einer anderen Leitperson unangenehm aufgefallen? Sprich die Person freundlich und unter vier Augen an.
- Beachtet bei der Diskussion: Der Kleidungsstil einer Person ist nie für Grenzverletzungen verantwortlich.

[4] Beleidigungen sind nach StGB Art. 177 strafbar.
[5] Öffentliche Aufrufe und Diskriminierungen aufgrund von Rasse, Ethnie, Religion oder sexuellen Orientierung sind nach StGB Art. 261 strafbar.

2.5 WIR GEBEN ORIENTIERUNG UND HANDELN KLAR UND FAIR

Ein Kind nimmt anderen ständig Spielsachen weg; die Leiterin erklärt, dass geteilt wird. Das Kind muss das Spielzeug zurückgeben und kurz warten.

Kinder brauchen Orientierung und Sicherheit. Klare Regeln und nachvollziehbare Konsequenzen helfen, beides zu wahren. Für sie selbst und für die Gruppe. Wenn ein Kind eine Regel nicht befolgt, sprechen wir darüber und suchen gemeinsam nach Wegen, Verantwortung zu übernehmen. Leitpersonen nutzen ihre Rolle, um TN zu stärken, nicht um Macht auszuüben.

Regeln

- Beim Durchsetzen von Konsequenzen wird kein Körperkontakt eingesetzt.
- Kommt es in einer akuten Notsituation (z. B. Selbst- oder Fremdgefährdung) dennoch dazu, darf dies nur zum Schutz der betroffenen Person geschehen und muss im Team sorgfältig nachbesprochen werden.
- Beleidigen, Verweigerung von Grundbedürfnissen (z.B. über längere Zeit Essen verweigern), körperliche Strafen oder Drohungen sind verboten[6].

Umsetzung und Empfehlungen

- Es ist sinnvoll, ein Kind im Moment kurz zu mahnen, es anschliessend kurz zur Seite zu nehmen und mit ihm ein Fehlverhalten und eine allfällige Konsequenz eins zu eins und in Ruhe zu besprechen.
- Besprich die Konsequenzen mit einer anderen Leitperson. Somit trägst du nicht allein die ganze Verantwortung.
- Besprecht im Team, ob es Sinn macht, die Erziehungsberechtigten zu informieren, wann und was passiert ist. Je nach Fall hilft dies, damit keine Missverständnisse entstehen.

In Stresssituationen können Grenzverletzungen geschehen. Wichtig ist, danach im Team darüber zu sprechen:

- Gab es andere Handlungsmöglichkeiten? Was sind die Erkenntnisse?
- Muss nochmals mit dem Kind oder den Erziehungsberechtigten gesprochen werden?

[6] Diese Handlungen können je nach Schwere gegen das Recht auf persönliche Integrität (BV Art. 10 Abs. 2) oder die Fürsorgepflicht (ZGB Art. 307 ff.) verstossen. Beleidigungen können zudem nach StGB Art. 177 strafbar sein.

2.6 WIR GESTALTEN GESUNDE UND VERANTWORTUNGSBEWUSSTE BEZIEHUNGEN

Du möchtest mit den Kindern deiner Cevi-Gruppe ausserhalb des Cevi in deinem Quartier ein Spiel spielen. Du lädst die ganze Gruppe ein und ihr seid immer an einem öffentlichen Ort.

Als Leitperson hast du auch Macht und Verantwortung. Kinder und Jugendliche vertrauen dir. Wir wollen gute, faire und respektvolle Beziehungen fördern. Freundschaften und in bestimmten Altersgrenzen auch Liebesbeziehungen können entstehen. Das ist wunderschön.
Leider gibt es auch Menschen, die Kinder und Jugendliche gezielt suchen, Nähe aufbauen und Grenzen überschreiten, um sie z.B. sexuell auszubeuten*. Täter oder Täterinnen nutzen oft Einzelsituationen, Geschenke, Geheimnisse oder Social Media, um Vertrauen zu gewinnen. Kinder unter 16 Jahren stehen dabei immer unter besonderem Schutz.
Darum brauchen wir klare Regeln: Sie verhindern Machtmissbrauch*, schützen vor Bevorzugung und Abhängigkeiten und machen Missbrauch viel schwieriger. Gleichzeitig schützen sie dich auch vor falschen Verdächtigungen.

Regeln

- Bestehende private Kontakte (z.B. Verwandtschaft) oder Liebesbeziehungen[7] innerhalb des Leitungsteams oder zwischen Leitenden und TN müssen offen im Team kommuniziert werden.
- Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren stehen unter besonderem Schutz: Ist jemand in der Liebesbeziehung unter 16 Jahre alt, darf der Altersunterschied maximal 3 Jahre betragen[8].
- Wenn du TN ausserhalb des Cevi-Programms triffst, muss dies an öffentlichen Orten (z.B. Jugendtreff) und in Gruppen sein. Davon ausgenommen sind Kontakte mit Zustimmung der Erziehungsberechtigten (z.B. bei Babysitten oder Nachhilfe) oder Beziehungen, welche es schon vor dem Cevi gab (z.B. Verwandtschaft). Erzähle auch das dem Team offen und im Voraus.

Umsetzung und Empfehlungen

- Versuche, alle Teilnehmenden gleich zu behandeln.
- Keine besonderen Geschenke für einzelne Kinder ohne Absprache mit dem Team. Gebt Geburtstagsgeschenke und Karten mit dem ganzen Team/Gruppe.
- Falls ein Kind seinen Zvieri vergisst und Leitpersonen etwas teilen, ist dies nicht als Geschenk zu verstehen. Besprich dies ebenfalls im Team nach, vor allem wenn dies öfters vorkommt.
- Wenn du das Gefühl hast, dass eine Leitperson ihre Macht falsch nutzt: Sprich es an oder hol dir Unterstützung (siehe Merkblatt «Grenzverletzung – Was tun?».).
- Reagiere nicht auf private Kontaktaufnahmen (Kontaktanfragen, Kommentare, Nachrichten, Reaktionen auf Storys) seitens TN oder Leitenden im Schutzalter* (unter 16), wenn sie mehr als 3 Jahre jünger sind. Halte nur Kontakt zu TN über Social Media für wichtige Infos an die Gruppe.
- Auch im Leitungsteam gibt es zwischen älteren und jüngeren Leitenden ein Machtgefälle. Tauscht euch regelmässig über eure Rolle aus und wie ihr diese im Team lebt.
- Sprecht im Team darüber, wie Liebesbeziehungen zwischen Leitpersonen während den Cevi-Aktivitäten gestaltet werden (Bsp. Küssen und Kuscheln am Lagerfeuer).

[7] Natürlich nur, wenn ihr euch damit wohlfühlt. Offenheit hilft, Transparenz zu schaffen. So wissen die anderen im Team, weshalb ihr euch vielleicht anders begegnet als sonst üblich.
[8] StGB Art. 187, 188

2.7 WIR SIND VORSICHTIG IM UMGANG MIT FOTOS UND DEREN VERBREITUNG

Du fotografierst die Kinder beim Spielen im Lager für den Lagerrückblick. Es ist kein Gesicht erkennbar.

Fotos und Videos sind Erinnerungen an schöne Momente. Gleichzeitig zeigen sie persönliche Situationen und dürfen nicht einfach weitergegeben werden. Deshalb braucht es klare Regeln, um die Privatsphäre aller zu schützen.

Regeln

- Keine Fotos in Umkleiden und Duschen.[9]
- Keine Fotos in sexualisierten oder blossstellenden Posen.[8]
- Es dürfen nur Fotos von erkennbaren Kindern und Jugendlichen (U18) gemacht und/oder irgendwo hochgeladen oder verschickt werden, wenn die Erziehungsberechtigen und die Personen auf dem Foto selbst dies erlaubt haben. Das sogenannte Recht am eigenen Bild gilt auch für die Leitenden.[10]

Umsetzung und Hinweise

- Mit der Anmeldung zu einem Anlass kann das Einverständnis der Erziehungsberechtigten für Fotos der Kinder eingeholt werden. Frage die TN vor Ort zusätzlich, ob sie damit einverstanden sind, dass Fotos von ihnen gemacht werden.
- Keine Fotos von leicht bekleideten oder nassen Kindern und Jugendlichen, ausser in klar unproblematischen Situationen (z. B. Wasserspiele). In solchen Fällen gilt: respektvoll fotografieren und sicher verwenden.
- Wir empfehlen, dass Fotos und Videos nur durch Leitpersonen gemacht werden. So kann die Weiterverbreitung der Fotos kontrolliert werden. Es kann helfen, klar zu definieren, welches Gerät fürs Fotografieren benutzt wird. So kann das Handy während dem Programm in der Tasche bleiben.
- Bevor du ein Foto machst, überlege dir, ob es in Ordnung ist diese Situation zu fotografieren. Bei Unsicherheit besprich es im Team.
- Der Cevi Schweiz hat eine Wegleitung zur Datenschutzerklärung, welche die Bildrechte vertieft (auf der Webseite zu finden).

[9] Art. 197 StGB, Art. 179quater StGB
[10] Art. 28 ZGB, Art. 6 DSG

3 ANHANG

3.1 GLOSSAR

Die wichtigsten Fachbegriffe werden hier erklärt. Zusätzlich sind noch vereinfachte Definitionen aufgeführt, damit der Kodex auch für Personen ohne Fachwissen möglichst verständlich ist.

Nähe und Distanz
Fachbegriff: Ein Pendeln zwischen Nähe und Distanz bedeutet, zwischen unmittelbarer Teilhabe und distanzierter Reflexivität abzuwechseln (Dörr & Müller, 2012)

Vereinfachte Definition:

- Nähe heisst, man versteht sich gut, ist freundlich und zeigt, dass man füreinander da ist.
  Distanz heisst: Man achtet darauf, nicht zu nah zu sein, z. B. beim Körperkontakt oder bei privaten Dingen.
  Beides ist wichtig: Man soll sich wohlfühlen, aber es soll niemand zu viel oder zu nah sein.

Grenzverletzungen
Fachbegriff: Grenzverletzungen beeinträchtigen die körperliche, psychische oder persönliche Integrität einer Person. Sie können körperlich, psychisch, sexualisiert, materiell, kulturell oder strukturell sein – absichtlich oder unbeabsichtigt. Je nach Schwere können sie auch strafrechtlich relevant sein (Bündner Standard, o.J.).

Vereinfachte Definition:

- Menschen haben unterschiedliche Bedürfnisse und Grenzen – körperlich, emotional und im Umgang miteinander.
  Manche zeigen Nähe durch Berührungen oder Worte, andere brauchen mehr Distanz.
  Besonders in Gruppen kann es schwierig sein, Grenzen auszudrücken oder abzulehnen. Auch mit guten Absichten kannst du unbeabsichtigt eine Grenze überschreiten.

Sexualisierte Gewalt
Fachbegriff: Unter sexualisierter Gewalt werden Straftatbestände zusammengefasst, bei denen Gewalt und insbesondere sexuelle Handlungen ohne ausdrückliches Einverständnis oder gegen den Willen einer minderjährigen oder erwachsenen Person angedroht, aufgedrängt oder erzwungen werden. Sexualisierte Gewalt kann in verschiedenen Formen und Kontexten auftreten. Sie schliesst auch die Ausnutzung von Abhängigkeiten sowie die Ausübung von Macht und Kontrolle über eine andere Person ein (BFS, o.J.).

Sexuelle Belästigung
Fachbegriff: Unter sexueller Belästigung fällt jedes Verhalten mit sexuellem Bezug oder aufgrund der Geschlechtszugehörigkeit, das von einer Seite unerwünscht ist und das eine Person in ihrer Würde verletzt. Dabei ist das Empfinden der belästigten Person ausschlaggebend, nicht die Absicht der belästigenden Person. Sexuelle Belästigung kann mit Worten, Bildern, Gesten oder Taten ausgeübt werden (Universität Bern, o.J.; EBG, 2023).

Sexuelle Ausbeutung (auch: Sexueller Missbrauch)
Fachbegriff: Mit dem Begriff "sexuelle Ausbeutung" bezeichnet man alle Formen von sexuellen Handlungen an Kindern oder Jugendlichen durch Erwachsene oder durch Jugendliche. Ein Erwachsener oder ein Jugendlicher nützt bei einer sexuellen Ausbeutung seine körperliche, geistige und emotionale Überlegenheit (Machtverhältnis) aus, um seine eigenen Bedürfnisse durch sexuelle Handlungen mit Kindern oder Jugendlichen zu befriedigen. (Castagna, o.J.)

Machtverhältnis
Fachbegriff: Eine asymmetrische soziale Beziehung, in der eine Person oder Gruppe die Chance hat, den eigenen Willen auch gegen Widerstand durchzusetzen (Weber 1985, S. 28; vgl. Anter 2017, S. 55–59).

Vereinfachte Definition:

- Ein Machtverhältnis gibt es zum Beispiel, wenn ein Wissens- oder Entwicklungsvorsprung von der einen zur anderen Person besteht: z.B. Leitperson – Kind, innerhalb des Leitungsteams bei Altersunterschied oder aufgrund von körperlichen Abhängigkeiten (z.B. Behinderungen).

Machtmissbrauch
Fachbegriff: «Machtmissbrauch ist der Missbrauch einer (ggf. nur gefühlten) Machtposition, um anderen Personen - über welche man Macht ausüben kann - zu schaden, sie zu schikanieren oder zu benachteiligen oder um sich selbst oder Günstlingen persönliche Vorteile zu verschaffen.» (UFA A Fremantle Company, 2023, S.2)

Vereinfachte Definition:

- Jemand benutzt seine Macht falsch oder unfair, um anderen zu schaden, sie zu etwas zu zwingen, was sie nicht wollen oder um selbst davon zu profitieren. Beispiele:
  Eine Leitperson schreit ein Kind an oder beleidigt es.
  Jemand bestraft ein Kind härter, als nötig wäre.
  Jemand nutzt seine Stellung aus, um andere klein oder ihnen Angst zu machen.
  Jemand drängt ein Kind dazu, etwas zu tun, was es nicht will

  Macht soll eigentlich zum Schutz und für gute Regeln genutzt werden, nicht um anderen weh zu tun oder sie zu kontrollieren.

Schutzalter
Fachbegriff: Als Schutzalter wird das Alter bezeichnet, ab dem eine Person juristisch als einwilligungsfähig für sexuelle Handlungen angesehen wird. (Art. 187 stGB)

Vereinfachte Definition:

- Sexuell aktiv zu sein, ist in jedem Alter erlaubt. Aber wenn jemand jünger als 16 ist, darf der Altersunterschied zwischen den Beteiligten nicht mehr als drei Jahre betragen.
  Die ältere der beiden Personen ist verantwortlich dafür, dass das Gesetz eingehalten wird. (Pro Juventute, o.J.)

Vertraulichkeit
Fachbegriff: Vertraulichkeit bedeutet, dass Information nicht ohne Erlaubnis an Unbefugte weitergegeben wird.

Vereinfachte Definition:

- Wenn dir jemand etwas Persönliches erzählt, darfst du es nicht einfach weitererzählen. Das nennt man Vertraulichkeit. Manchmal muss man es aber sagen. Zum Beispiel, wenn jemand in Gefahr ist. Dann geht Sicherheit vor.

Kindeswohlgefährdung
Fachbegriff: Kindeswohlgefährdung bedeutet die Beeinträchtigung einer gesunden Entwicklung aufgrund von Vernachlässigung, körperlicher, psychischer oder sexueller Gewalt. (Hegnauer, 1999)

Vereinfachte Definition:

- Eine Gefährdung ist, wenn es einem Kind sehr schlecht geht oder wenn jemand ihm etwas antut.
  Zum Beispiel bei Gewalt, Missbrauch oder wenn niemand sich kümmert. Dann müssen Erwachsene helfen und etwas unternehmen und auch im Notfall gegen den Willen des betroffenen Kindes Hilfe von aussen holen.

Ritual
Fachbegriff: Ein Ritual ist eine wiederkehrende Handlung nach einer festen Ordnung. Es kann individuell oder gemeinsam durchgeführt werden und hilft, Übergänge oder Veränderungen zu gestalten. Rituale geben Struktur, Orientierung und emotionale Stabilität – zum Beispiel bei einer Hochzeit oder einem Lagerabschluss (Wirth & Kleve, 2020).

Vereinfachte Definition:

- Rituale sind Abläufe, die man regelmässig zusammen macht.
  Zum Beispiel ein Anfangs- oder Schlusskreis oder ein Lied. Das hilft, sich wohl und sicher zu fühlen.
  Aber: Rituale dürfen niemanden zwingen oder einengen!

3.2 QUELLEN

- Anter, Andreas, 2017. Theorien der Macht zur Einführung. 3. vollständig überarbeitete Auflage. Hamburg: Juni-us Verlag. ISBN 978-3-88506-062-8
- Bundesamt für Statistik (BFS) (o.J.): Sexualisierte Gewalt.https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/kriminalitaet-strafrecht/polizei/sexualisierte-gewalt.html (Stand: 10.2025).
- Castagna – Fachstelle für Opferhilfe Zürich (o. J.): Sexuelle Ausbeutung, sexueller Missbrauch, Kindesmissbrauch – Kinder. https://www.castagna-zh.ch/Fachartikel-Berichte-und-Links/Kinder.aspx (Stand: 10.2025).
- Digitale Wörterbuch, https://www.dwds.de/wb/Schutzalter, (Stand: 24.10.2025)
- Dörr, Margret; Müller, Burkhard (2012): Nähe und Distanz – ein Spannungsfeld pädagogischer Professionalität, Beltz Juventa
- Eidgenössisches Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann EBG (2023): Sexuelle Belästigung am Arbeits-platz. https://www.ebg.admin.ch/de/sexuelle-belastigung-am-arbeitsplatz (Stand: 10.2025).
- Hofmann, Urs (2004): *Grenzfall Zärtlichkeit. In Familie, Schule, Verein.* Luzern: rex verlag. ISBN 3-7252-0766-6
- Hegnauer, Cyril (1999): Grundriss des Kindesrechts und des übrigen Verwandtschaftsrechts. 5. Auflage. Bern: Stämpfli Verlag
- Limita – Fachstelle zur Prävention sexueller Ausbeutung (o.J.): Grundlagenwerke und Fachpublikationen zur Prävention sexueller Ausbeutung. Online und Printpublikationen. Zürich. https://www.limita.ch
- Pro Juventute (o.J.): Schutzalter – verständlich erklärt. https://www.147.ch/de/article/freundschaften-and-liebe/schutzalter-verstaendlich-erklaert/ (Stand: 10.2025).
- Stiftung Bündner Standard (o. J.): Der Bündner Standard – Ein Instrument zur Prävention und Bearbeitung von Grenzverletzungen. https://www.buendner-standard.ch/de/buendner-standard/der-buendner-standard (Stand: 10.2025).
- UFA A Fremantle Company (2023): Infopapier Machtmissbrauch. o.O.: UFA. https://www.antidiskriminierungsstelle.de/SharedDocs/downloads/DE/praxisbeispiele/praxisbeispiel-ufa-handl-leitfaden-machtmissbrauch.pdf?__blob=publicationFile&v=4 (Stand: 10.2025)
  Universität Bern (o. J.): Was ist sexuelle Belästigung? https://www.respekt.unibe.ch/was_ist_zwnjsexuelle_belaestigung/index_ger.html (Stand: 10.2025)
- Weber, Max, 1985. Wirtschaft und Gesellschaft – Grundriss der verstehenden Soziologie. 5. Auflage. Herausgegeben von Johannes Winkelmann. Tübingen: Mohr Verlag. ISBN 978-3-16-538521-2
- Wirth, Jan V. & Kleve, Heiko (2020): Ritual. In: Lexikon des systemischen Arbeitens. Heidelberg: Carl-Auer Ver-lag. https://www.carl-auer.de/magazin/systemisches-lexikon/ritual (Stand: 10.2025).

CEVI SCHWEIZ
Geschäftsstelle
Sihlstrasse 33
CH-8001 Zürich
Telefon: 044 213 20 40

cevi@cevi.ch
www.cevi.ch

Autorinnen	Sonja Hirt (Projektleitung), Janine Rey, Nora Bandixen
Mitarbeit	Arbeitsgruppe Verhaltenskodex Cevi Schweiz Fachliche Unterstützung: Limita, IdéeSport, Urs Hofmann
Weitere Mitwirkung	Zahlreiche Leitungspersonen und Regionen des Cevi
Gremium	Delegiertenkonferenz (Beschluss 22.11.2025)
Freigabe	Öffentlich
Version	2.0

© Cevi Schweiz 2025.